

IJP INTERNATIONALE JOURNALISTEN-PROGRAMME

Lateinamerika-Stipendium für junge Journalisten

IJP e.V.
Deutsch-
Lateinamerikanisches
Programm

Postanschrift
Martin Spiewak
Die ZEIT
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin
eMail
spiewak@ijp.org
Internet
http://www.ijp.org

Kuratorium
Ehrenvorsitzender
Helmut Schäfer
Vorsitzender
Dr. Tessen von Heydebreck
Beia Anda
Erik Betermann
Reinhard Bettzuege
Klaus Bresser
Sabine Christiansen
Dr. Alexander Dibelius
Dr. Mathias Döpfner
Dr. Michel Friedman
Emilio Galli-Zugaro
Dr. Albrecht Graf Kalnein
Hans-Werner Kilz
Dr. Heide Knake-Werner
Kerstin Müller
Dr. Friedbert Pflüger
Prof. Dr. Jürgen Richter
Markus Schächter
Dr. Frank Schirmacher
Prof. Dr. Gesine Schwan
Friede Springer
Franz Thönnies
Dr. Ludger Volmer
Dr. Ewald Walgenbach
Dr. Guido Westerwelle

Beirat
Dr. Frank-Dieter Freiling
Rainer Haubrich
Stefan Oelze
Wolfram Schweizer

Vorstand
Vassilios Theodossiou
Karl Doemens
Dr. Janko Jochimsen
Martina Johns
Peter Littger
Miodrag Soric
Martin Spiewak
Miriam Tang

Bankverbindung
Frankfurter Sparkasse
Konto 11 00 31
BLZ 500 502 01

Sitz und Registergericht
Königstein 8 VR 646

Gemeinnütziger Verein

Für das Jahr 2010 schreiben die IJP zum dreizehnten Mal ein Stipendienprogramm für Lateinamerika aus. Damit sollen junge deutsche Journalisten die Möglichkeit erhalten, für zwei Monate in einem spanisch- bzw. portugiesischsprachigen Medium als Gastredakteur zu arbeiten. Die Austauschländer werden unter anderem

Mexiko, Chile, Argentinien, Brasilien

sein. Zeitversetzt wird dieses Stipendium für Journalisten aus Lateinamerika ausgeschrieben, die sich für einen zweimonatigen Arbeitsaufenthalt in Deutschland bewerben können.

Was will das Deutsch-Lateinamerikanische Stipendienprogramm?

Das Lateinamerika-Stipendium soll jungen, viel versprechenden Journalisten aus Deutschland die Möglichkeit eröffnen, sich mit einer wichtigen Weltregion vertraut zu machen. In ihrem zweimonatigen Arbeitsaufenthalt sollen die Journalisten die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe der Region besser einschätzen lernen sowie einen Eindruck von der Kultur, der Lebensweise und dem Journalismus des anderen Landes erhalten. Das Programm endet nicht nach den zwei Monaten: Um den Kontakt unter den Stipendiaten aufrechtzuerhalten, werden regelmäßige Treffen organisiert und Newsletter mit beruflichen und persönlichen Neuigkeiten verschickt.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben kann sich jeder (deutsche) Journalist zwischen 25 und 35 Jahren (Ausnahmen möglich), der als Volontär, Redakteur oder regelmäßiger Mitarbeiter für ein deutsches Medium (Print, Radio, Fernsehen, online) tätig ist. Die Bewerber sollen über so gute Spanisch- bzw. Portugiesischkenntnisse verfügen, dass sie sich ohne Probleme mit ihren lateinamerikanischen Kollegen und Interviewpartnern verständigen können.

Wer steht hinter der IJP?

Die IJP sind eine Organisation von und für Journalisten. Ziel ist es junge, talentierte Journalisten insbesondere im Bereich der internationalen Politik fortzubilden. Die IJP werden von nationalen und internationalen Stiftungen, privaten Sponsoren sowie aus den Mitteln des Bundespresseamtes finanziert. Das Lateinamerika-Programm wird wie alle anderen Stipendienprogramme der IJP (USA, Asien, Großbritannien u.a.) in ehrenamtlicher Arbeit organisiert. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.ijp.org.

Wie sieht das Stipendienprogramm aus?

Das Stipendium besteht aus einer einmaligen Zahlung von **3.300 Euro**. Dieser Betrag versteht sich als Zuschuss, um die Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung während des Auslandsaufenthaltes zu bestreiten. Ein Eigenbeitrag der Stipendiaten wird erwartet.

Das Stipendium beginnt **Ende Februar 2010** mit einer Einführungsveranstaltung von drei Tagen in Berlin, an der alle Stipendiaten aus Lateinamerika und Deutschland teilnehmen. Dann verläuft das Programm zeitversetzt: Unmittelbar im Anschluss an die Berliner Tagung beginnen die lateinamerikanischen Stipendiaten den mindestens zweimonatigen Arbeitsaufenthalt in einer deutschen Redaktion. Nach einem erneuten Treffen von Deutschen und Lateinamerikanern in Berlin beginnt die Praktikumszeit für die deutschen Journalisten in Lateinamerika. Sie dauert die Monate Mai und Juni. Eine Verschiebung der Praktikumszeit ist nicht möglich.

Die Auswahlkommission der IJP sucht das Land und das jeweilige Gastmedium für die Stipendiaten aus. Dabei wird versucht, die Wünsche des Stipendiaten, was den Medienzweig (Zeitung, Zeitschrift, Fernsehen, Radio, online) und das Gastland betrifft, zu berücksichtigen. Ebenso bietet die IJP ihre Hilfe an bei der Suche nach einer Unterkunft. Es besteht die Möglichkeit der individuellen Verlängerung des Programms auf drei Monate (ohne dass sich das Stipendium jedoch erhöht).

Der Sinn des Programms ist ein doppelter: Zum einem sollen die Stipendiaten in den zwei Monaten als Gastredakteur in der jeweiligen lateinamerikanischen Redaktion mitarbeiten. Zum anderen erwartet die IJP, dass sie für ihre Heimatredaktion (oder andere deutsche Medien) als Korrespondent auf Zeit über ihr Gastland berichten.

Was soll eine Bewerbung beinhalten?

Bewerbungen sind bis **zum 10. November 2010** einzureichen (Poststempel). Der schriftlichen Bewerbung (bitte keine Einschreiben oder Pakete!) beizufügen sind:

- Ein Anschreiben mit Begründung der Bewerbung
- Ein aussagekräftiger tabellarischer Lebenslauf (inklusive Telefon, Fax, Email, Geburtsdatum) mit einem Passbild.
- Drei bis vier schriftliche Arbeitsproben (nicht mehr). Fernseh- und Rundfunk-Journalisten mögen eine Textabschrift ihres Beitrages einschicken, keine (!) Audio- oder Videokassetten.
- Ein Gutachten über den Arbeitsbereich und die journalistischen Fähigkeiten, ausgestellt vom Ressortleiter oder Chefredakteur. Freie Journalisten fügen am besten ein Gutachten ihres wichtigsten Kunden bei.
- Das Gutachten soll zudem als Nachweis dafür dienen, dass die Journalisten für die Zeit ihres Lateinamerika-Aufenthaltes freigestellt werden.
- Wenn möglich ein Nachweis (Veröffentlichungen, Zeugnisse, Reisen, Sprachschulen) über die geforderten Spanisch- bzw. Portugiesischkenntnisse.
- Eine Präferenzangabe für bestimmte Länder und Medien ist möglich

Die Unterlagen müssen vollständig sein. Fehlt etwa das journalistische Gutachten oder die Arbeitsproben hat die Bewerbung keine Chance. Die Zusagen werden Anfang Dezember versandt (die Absagen etwas später). Nach der Rückkehr verpflichtet sich der Stipendiat, einen mindestens dreiseitigen Erfahrungsbericht sowie Kopien der von ihm veröffentlichten Beiträge vorzulegen.

Bewerbungsadresse

Martin Spiewak c/o (Die ZEIT) Dorotheenstraße 33, 10117 Berlin